

Rudolf G. Adam

Volkswille – Ideal oder Illusion?

Weshalb Volksentscheide
undemokratisch werden
können



Springer

Rudolf G. Adam
CSASC
Prien, Deutschland

ISBN 978-3-658-44503-4 ISBN 978-3-658-44504-1 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-44504-1>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2024

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Isabella Hanser

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Wenn Sie dieses Produkt entsorgen, geben Sie das Papier bitte zum Recycling.

Inhaltsverzeichnis

1	Grundelemente demokratischer Willensbildung	1
	Literatur	6
2	Die Krise der repräsentativen Demokratie	7
2.1	Die Notwendigkeit repräsentativer Demokratie	7
2.2	Das Ansehen von Parlamenten schwindet	13
2.3	Politische Energie sucht sich neue Wege	16
2.4	Das Dilemma des Berufspolitikers	22
2.5	Sind Wahlen nutzlos?	24
2.6	Volksentscheide als Korrektiv?	28
3	Volksentscheide auf dem Vormarsch	37
3.1	Rufe nach direkter Demokratie werden häufiger und lauter	37

X	Inhaltsverzeichnis	
3.2	Länderbeispiele	40
3.2.1	Deutschland	40
3.2.2	Nachbarländer	40
3.3	Volksabstimmungen über die EU	41
4	Was ist ein Volk? Wer ist das Volk?	47
4.1	Staatsvolk und Wahlvolk	47
4.2	Wer ist das Volk, das abstimmen soll?	54
4.2.1	Das historische Erbe	54
4.2.2	Globalisierung und Migration	57
4.2.3	Völker ohne Staat, Staaten mit vielen Völkern	60
4.2.4	Erzwungene Einwanderung	61
4.3	Wer gehört zum Volk?	62
4.3.1	Tyrannei der Minderheit: Flughafen München	63
4.3.2	Tyrannei der Nicht-Betroffenen: Stuttgart 21	65
4.3.3	Das Kernkraftwerk Zwentendorf: Wer ist betroffen?	67
4.3.4	Willkürliche Ein- und Ausgrenzungen	68
4.3.5	Nicht das Volk, die Bevölkerung stimmt ab: Unabhängigkeitsreferendum in Schottland	69
4.4	Schlussfolgerungen	70
	Literatur	77

5	Das Volk und sein Wille	79
5.1	Die sakrale Überhöhung des Volks	79
5.1.1	Der unangreifbare und unumschränkte Wille des Volks als Souverän ist eine Nachwirkung des Absolutismus	80
5.1.2	Das Volk: Allmächtig – und doch machtlos	82
5.2	Proportionale und absolute Mehrheiten	85
5.2.1	Volksabstimmungen können spalten	88
5.2.2	Wann kann eine Mehrheit das ganze Volk binden?	89
5.2.3	Beteiligung und Enthaltungen	91
5.3	Asymmetrische Mobilisierung	96
5.4	Wahlpflicht?	97
5.5	Wahlberechtigte sind nur eine Teilmenge des Staatsvolks	100
5.5.1	Der Volkswille ist eine Fiktion. Das Problem der Minderheiten	100
5.5.2	Wann kann eine Mehrheit beanspruchen, repräsentativ für das ganze Volk zu sein?	102
5.5.3	Demokratische Stabilitätskriterien und die verlorenen Stimmen	105
	Literatur	113
6	Formen des Volksentscheids	115
6.1	Was ist ein Volksentscheid?	115
6.2	Die vier (bzw. drei) Typen von Volksabstimmungen	117

XII Inhaltsverzeichnis

6.2.1	Akklamatorischer Volksentscheid	117
6.2.2	Dezisiv (spontaner) Volksentscheid	122
6.2.3	Approbatorischer oder abrogativer Volksentscheid	129
	Literatur	140
7	Problematische Aspekte von Volksabstimmungen – Praktische Beispiele	141
7.1	Ein Volk oder vier Völker? Das Brexit-Referendum	141
7.2	Welche Mehrheit gilt? Volksabstimmungen in Quebec	143
7.3	Willkürliche Quoren: Volksabstimmungen in Ungarn	143
7.4	Offener Konflikt zwischen Parlament und Volk: Kolumbien	144
7.5	Volksabstimmungen in Föderationen: Republika Srpska	147
7.6	Machtsicherung durch Volksabstimmungen: Mexiko	148
7.7	Volksabstimmung als Ermächtigung: Tunesien	152
7.8	Volksabstimmungen in der Sowjetunion	153
7.9	Volksabstimmungen und theokratische Diktatur: Der Iran	158
7.10	Volksabstimmung als Rechtfertigung für einen Angriffskrieg	159

7.11	Volksabstimmungen: Rückenwind für radikale Parteien	162
7.11.1	Enteignung der Fürstenhäuser	163
7.11.2	«Gegen die Versklavung des Deutschen Volkes (Freiheitsgesetz)»	164
	Literatur	168
8	Sonderfall Schweiz	169
	Literatur	180
9	Ausblick und Schlussfolgerungen	181
9.1	Finanzierung, Organisation, Kontrolle von Kampagnen	181
9.2	Voraussetzungen, Probleme und Folgen	185
9.2.1	Zeitliche Beschränkungen	185
9.2.2	Welche Fragen und Materie eigenen sich für Volksabstimmungen, welche nicht?	190
9.2.3	Verbindlich oder unverbindlich?	193
9.2.4	Wer kann Volksentscheide initiiieren?	193
9.2.5	Wer terminiert Volksabstimmungen, wer formuliert die Fragen?	196
10	Empfehlungen	209
10.1	Volksabstimmungen sind nicht zwangsläufig demokratisch	209
10.2	Wo und wann sind Volksentscheide sinnvoll?	212
10.3	Modalitäten	217